

Ablauf und Gestaltung der Trauung

Die Hochzeit ist Ihr Fest



Wenn die Gäste nachher sagen: „Das hat zu den beiden gepasst“, dann war es richtig. Dann haben Sie sich auch am wohlsten gefühlt.

Es lohnt sich sehr, Zeit und Energie in eine gute Vorbereitung des Gottesdienstes zu investieren. Dann bekommen Sie die Feier viel bewusster mit, inmitten all der Aufregung.

Der Ablauf des Gottesdienstes ist weitgehend festgelegt, aber bei den einzelnen Elementen gibt es viel Spielraum.

Ein paar mutmachende Worte

In diesem Flyer

- 1 Vorbereitung
- 1 Ein paar Mut machende Worte
- 2 Ablauf des Traugottesdienstes
- 3 Die Hochzeit ist Ihr Fest
- 3 Trauungstexte
- 3 Segnung der Ringe
- 4 Vermählungsspruch
- 4 Bestätigung der Trauung
- 4 Zur musikalischen Gestaltung
- 5 Lieder aus dem Gotteslob
- 6 Fürbitten
- 7 Fürbitten
- 8 Trausprüche
- 9 Bibelstellen
- 10 Bibelstellen
- 11 Bibelstellen

Heiraten - das bedeutet, dass Mann und Frau für ein Leben lang beieinander bleiben wollen. Sie lieben sich, haben gelernt, sich zu vertrauen und entscheiden sich für ein gemeinsames Leben. Sie sind auf ihrem Weg so weit, dass sie sagen können: „Ja, wir trauen uns“. Bei der Hochzeit bekennt sich das Paar öffentlich zueinander. Alle sollen es wissen, und die Menschen, die dem Paar etwas bedeuten, sollen die Entscheidung mitfeiern.

Zwischen der standesamtlichen Heirat und der kirchlichen Trauung lagen vor zwanzig, dreißig Jahren in der Regel nur wenige Stunden. Das hat sich heute entscheidend geändert. Zivileheschließung und kirchliche Trauung gehören nicht mehr automatisch zusammen. Das Bewusstsein ist gewachsen, dass die kirchliche Hochzeit eine andere Bedeutung hat als die standesamtliche.

Menschen, die an Gott glauben, wissen um die Chancen und Bereicherungen, die ein Leben im Vertrauen auf Gott schenkt. Sie erfahren ihr Leben als sinnvoll. Sie wissen sich auch dann von Gott angenommen, wenn Sie leidvoll an Grenzen stoßen. Dieses Wissen und diese Erfahrung machen Mut, Ja zu einer Partnerin / einem Partner zu sagen. Diese Paare wenden die christliche Glaubenshaltung, dass das Leben im Vertrauen auf die bedingungslose Zusage Gottes an die Menschen gelingt, ganz konkret auf einen wichtigen Lebensbereich an: das Leben als Paar.

Wenn ein Paar sich daher öffentlich so in der Kirche zueinander bekennt, dann spricht die katholische Kirche von einem heilmachenden Zeichen, von einem Sakrament: dem Sakrament der Ehe. In diesem Ehesakrament wird für die Kirche sichtbar, wie Gott sich zu uns Menschen verhält: Er will uns, umwirbt uns, liebt uns - so wie die Partner sich umwerben und lieben.

In der kirchlichen Trauung bittet die ganze Festgemeinde mit ihren Liedern und Gebeten Gott darum, das Paar mit seiner Liebe zu segnen und ihm im Alltag beizustehen. Gott macht damit den Bund der Eheleute zu einem Treuebund, in dem er selbst gegenwärtig sein will in besonderer und zeichenhafter Weise, um durch das Ehepaar seine Liebe und seinen Schöpfungswillen zu vergegenwärtigen.

Für (katholische) gläubige Christen ist es deshalb sehr naheliegend, ihre Beziehung als religiöses Zeichen zu schließen: als Sakrament der Ehe.

Die Entscheidung zu einer kirchlichen Trauung erfordert einen freien und reifen Entschluss. Dieser muss von den Eheleuten selbst getroffen werden. Es ist eine Entscheidung, an der besonders die Kirche in sehr konsequenter Weise festhält.

*Die Erfahrung lehrt uns,
dass Liebe nicht darin besteht,
dass man einander ansieht,
sondern dass man in die gleiche
Richtung blickt.
A. de Saint-Exupery*

Ablauf des Traugottesdienstes

Gottesdienstelement

Kommentar / Gestaltungsmöglichkeit

**Einzug von Brautpaar
und Priester vom Hauptportal
in die Kirche**

Klassisch: Einzug unter brausendem Orgelspiel.
Aber auch eine andere musikalische Gestaltung
ist möglich.

Eingangslied

Ob Sie eher klassische oder moderne Kirchen-
lieder bevorzugen, ist egal. Wichtig ist, dass die
Lieder bekannt sind und mitgesungen werden
können.

**Der Priester eröffnet
den Gottesdienst**

Manchmal leitet auch einer der Gäste mit einem
passenden Gedanken den Gottesdienst ein.

**Gebet
Lesung aus der Bibel**

Sie können eine Bibelstelle auswählen, die
Ihnen gefällt. Vielleicht möchte sogar einer der
Gäste den Abschnitt vorlesen?

Predigt

Je mehr Sie im Vorgespräch von sich erzählen,
desto persönlicher wird die Predigt.

Lied

Hier passt ein Lied oder ein Instrumentalstück.

Fragen an das Brautpaar

Segnung der Ringe

**Vermählungspruch der
Brautleute**

Erinnerungsfotos sind schön, aber achten Sie
darauf, dass nur ein Fotograf vorne steht, und
dass dieser ruhig steht! Sonst konzentrieren
Sie sich mehr auf ihn als auf den Partner/die
Partnerin.

**Bestätigung der Trauung
durch den Priester**

Segnung des Brautpaares

Lied

Hier passt ein Lied oder ein Instrumentalstück.

Fürbitten

Auch hier besteht Raum für persönliche Ge-
staltung: Sie können eines der Modelle (s.u.)
auswählen oder selber Fürbitten schreiben.
Gerne können mehrere Gäste diese vorlesen
oder - ganz geschickt - sie verfassen.

**Vater unser
Gebet
Segen**

Schlusslied

Hier passt ein Lied oder ein Instrumentalstück.

Entlassung

Hier wäre evtl. auch Platz für ein Dankeswort der
frisch Vermählten.

Auszug

Orgelmusik oder andere Musik

*Liedvorschläge,
Bibelstellen und Beispiele
für Fürbitten finden Sie
im Verlauf
dieses Dokuments.*

Die Vermählung - das Zentrum der Hochzeit



Nach der Predigt kommt das Herzstück der Hochzeit: Die Eheschließung.

Hier sagen Braut und Bräutigam Ja zueinander. Sie tun das bewusst vor Gottes Angesicht, und sie bekräftigen dabei das katholische Eheverständnis. Dazu gehört die freie Entscheidung füreinander, die Unauflöslichkeit des Ehebundes und dessen Hinordnung auf das gegenseitige Wohl der Ehepartner. Auch die Offenheit für Kinder gehört dazu. Das alles kommt in den folgenden Fragen und Antworten zum Ausdruck:

Traufragen

Fragen an das Brautpaar

Der Priester fragt den Bräutigam: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Priester: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten, alle Tage ihres Lebens?

Bräutigam: Ja.

Der Priester fragt die Braut: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Braut: Ja.

Priester: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten, alle Tage seines Lebens?

Braut: Ja.

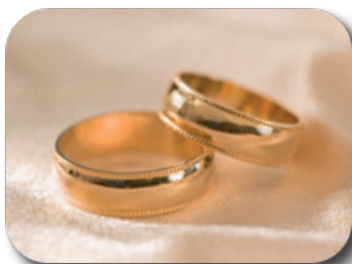
Der Priester fragt beide zugleich: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Priester: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Segnung der Ringe



Die Ringe tragen Sie als Zeichen Ihrer Liebe und Treue.

Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne diese Ringe, segne diese Brauleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden. Lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Vermählungsspruch

Zuerst spricht der Bräutigam, dann die Braut, jeweils einander zugewandt (oder der Priester liest die Fragen vor und der Bräutigam bzw. die Braut antwortet jeweils mit „JA!“

Bräutigam: N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Dann nimmt der Bräutigam den Ring vom Tablett

Bräutigam: Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Nun wird der Ring in aller Ruhe angesteckt.*

Braut: N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Dann nimmt die Braut den Ring vom Tablett

Braut: Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Trauung

Die Brautleute geben einander die rechte Hand. Der Priester wickelt seine Stola darum.

Priester: Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

Sie, die Trauzeugen und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Mt 19,6)



Zur musikalischen Gestaltung

Zu einem feierlichen Gottesdienst gehören Musik und Gesang. Ob Sie Orgel oder Keyboard bevorzugen, hängt von Ihrem Geschmack ab. Bei der Anmeldung im Pfarrbüro gibt Ihnen die Sekretärin gerne eine Liste mit den Namen und Telefonnummern unserer Organisten. Wenn Sie einen gefunden haben, können Sie mit ihm die Instrumentalstücke absprechen, insbesondere Einzug und Auszug. Die Lieder können Sie auch mit ihm oder mit dem Priester besprechen.

Bei der Auswahl der Lieder kommt es darauf an, dass die Anwesenden die Lieder kennen, bzw. wenn das nicht der Fall ist, dass sie vor dem Gottesdienst eingeübt werden (Wer macht das?). Nichts schlimmer, als wenn die Orgel spielt und niemand mitsingt.

Inhaltlich sollten die Lieder zumindest im weitesten Sinne mit Glaube und Gott zu tun haben.

Lieder aus dem Gotteslob (GL)

Hier eine Auswahl gängiger oder schöner Lieder aus dem Gotteslob (GL):

GL 380: Großer Gott, wir loben dich
GL 382: Ein Danklied sei dem Herrn
GL 385: Nun saget Dank und lobt den Herren
GL 392: Lobe den Herren
GL 403: Nun danket all und bringet Ehr
GL 405: Nun danket alle Gott
GL 487: Nun singe Lob, du Christenheit
GL 551: Nun singt ein neues Lied dem Herren

Ein besonderes Lied wäre:

„Wir wollen wagen, als Partner und Freunde zu leben“
(Nach der Melodie „Lobe den Herren“, Gotteslob Nr. 392)

1. Wir wollen wagen, als Partner und Freunde zu leben,
wollen versuchen, der Liebe uns ganz hinzugeben,
die du uns gibst, weil du die Liebenden liebst,
Gott, dem wir alles verdanken.
2. Wir wollen mutig zu zweit unsre Wege riskieren.
Mögen wir manchmal das Ziel aus den Augen verlieren,
das du uns gibst, der du die Suchenden liebst,
du wirst uns wieder gewinnen.
3. Wir wollen fröhlich zu zweit miteinander erfahren,
wie du uns führst, auch durch Schuld und durch andere Gefahren,
der du uns liebst und uns die Möglichkeit gibst,
dass wir von neuem beginnen.

Das Feld der neuen geistlichen Lieder ist ein weites. Wenn Ihnen eher dieser Stil zusagt, dann kennen Sie sicher eine ganze Reihe davon.

Im Zusammenhang mit der Musik stellt sich die Frage, ob ein eigenes Textheft gestaltet werden soll. Viele Brautpaare machen das als Erinnerung für sich und die Hochzeitsgäste. In diesem Heft werden alle Lieder und Lesungstexte abgedruckt, vielleicht noch ein Gruß- oder Dankeswort des Brautpaares.

Wenn Sie kein Liedheft machen, können Sie selbstverständlich die Gesangbücher benutzen, die in der Kirche ausliegen.

Und hier noch ein schönes Danke-Lied
(nach der bekannten Melodie von „Danke für diesen guten Morgen“:

1. Danke, für diese Hochzeitsfeier,
danke, für diesen schönen Tag.
Danke, dass ich an allen Tagen
Dir vertrauen mag.
2. Danke, für alle guten Freunde,
danke für jedes liebe Wort.
Danke, dass Deine Hand mich leiten will
an jedem Ort.
3. Danke, Dein Heil kennt keine Schranken,
danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will Dir danken,
dass ich danken kann.

Fürbitten

In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, die lebenden und verstorbenen Verwandten und Paten, aber auch in den Anliegen der Kirche und der Welt, besonders für alle Eheleute und Familien.

Die einzelnen Bitten können von verschiedenen Personen gesprochen werden. Sie können diese aus den nachfolgenden Beispielen auswählen oder sie selber formulieren. Einleitung und Abschluss der Fürbitten sind immer Aufgabe des Priesters.

Fürbitten - Vorschlag 1

Zebrant: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen. Er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue. Christus, höre uns. **Alle:** Christus, erhöre uns.

Lass die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, (das Leben an ihre Kinder weitergeben) und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken. Christus, höre uns. **Alle:** Christus, erhöre uns.

Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen. Christus, höre uns. **Alle:** Christus, erhöre uns.

Hilf allen Menschen, ihr Leben an deinen Geboten auszurichten und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Christus, höre uns. **Alle:** Christus, erhöre uns.

Hilf denen, die allein oder einsam sind, nicht zu verbittern, sondern aufs Neue Gemeinschaft zu suchen. Christus, höre uns. **Alle:** Christus, erhöre uns.

Zebrant: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und alle Tage unseres Lebens, durch Christus, unseren Herrn. **Alle:** Amen.

Fürbitten - Vorschlag 2

Zebrant: Herr Jesus Christus, du liebst die Menschen und willst, dass ihr Leben gelingt. Darum bitten wir dich voll Vertrauen in dieser Stunde:

Hilf N. und N., ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander zu stehen. Jesus Christus, du Freund der Menschen. **Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung in der gegenseitigen Liebe feststehen oder wieder aufeinander zugehen. Jesus Christus, Heiland der Welt. **Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, dass jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert. Jesus Christus, Heiland der Welt. **Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen. Jesus Christus, Heiland der Welt. **Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass alle Ehepaare auf den Anspruch und Zuspruch seines Geistes in ihrem Alltagsleben eingehen. Jesus Christus, Heiland der Welt. **Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Zebrant: Allmächtiger Gott, dein Sohn hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. Wir sind ihm gefolgt und haben unsere Bitten ausgesprochen. So haben wir das feste Vertrauen, dass du uns erhörst durch ihn Christus unseren Herrn. **Alle:** Amen.

Fürbitten - Vorschlag 3

Zelebrant: Wir haben uns im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt. Voll Vertrauen wenden wir uns an ihn als unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel.

Wir bitten für N. und N., die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind. Herr, erhöhe uns.

Alle: Herr, erhöhe uns.

Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen. Herr, erhöhe uns.

Alle: Herr, erhöhe uns.

Wir bitten für die verschiedenen Generationen - für Kinder, Eltern und Großeltern -, dass sie offen sind füreinander, dass sie die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und dass sie einander beistehen.

Herr, erhöhe uns.

Alle: Herr, erhöhe uns.

Wir bitten für unsere Gemeinde und die Kirche auf der ganzen Welt, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.

Herr, erhöhe uns.

Alle: Herr, erhöhe uns.

Zelebrant: Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue und seine Menschenfreundlichkeit gezeigt. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Fürbitten - Vorschlag 4

Zelebrant: Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der die Liebe zwischen Mann und Frau zu einem Abbild seiner Liebe zu uns Menschen gemacht hat:

Für diese Eheleute, dass Gott ihre Liebe heilige und ihnen helfe, in Treue zueinander zu stehen. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Dass er ihnen die Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheißung zu führen. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Ehepaare, dass Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und sie vor Misstrauen und Verhärtung bewahre. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für die Kirche, dass Gott die Einheit in ihr wachsen lasse und dass er allen Christen beistehe, ihr Leben am Evangelium auszurichten. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für uns alle, die wir hier versammelt sind, dass wir die Freiheit und das Gewissen anderer achten und im Geist der Nächstenliebe den Armen und Bedürftigen beistehen. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Zelebrant: Darum bitten wir dich, gütiger Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn sei dir Ehre, Lob und Dank, jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Fürbitten - Vorschlag 5

Zelebrant: Ewiger Gott, du bist die Quelle aller Liebe. Darum glauben wir: Wenn Menschen sich in Liebe aneinander verschenken, dann kann das Leben zum Blühen kommen. So bitten wir dich voll Vertrauen:

Guter Gott, N. und N. beschenken sich gegenseitig mit ihrer Liebe. Möge diese Liebe stets von dir gesegnet und ein spürbares Zeichen DEINER Liebe sein. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Guter Gott, viele Menschen haben N. und N. mit ihrer Liebe beschenkt. Wir möchten den Eltern, Geschwistern und Freunden Danke sagen. Lass sie weiterhin für die beiden Lebensbegleiter sein.

Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Guter Gott, N. und N. versprechen sich an diesem Tag ihre Liebe und Treue. Wir möchten für all diejenigen bitten, die in einer Beziehung leben: lass sie aufrichtig und verantwortungsvoll miteinander umgehen.

Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Guter Gott, wir möchten heute auch an die Verstorbenen unserer Familien denken und an alle, die uns nahe standen. Vollende du ihr Leben in deiner Herrlichkeit. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Zelebrant: Guter Gott, im Kommen deines Sohnes hast du uns deine Liebe und Treue erwiesen. Dich preisen wir in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Trausprüche

In manchen Gegenden ist es üblich, dass sich das Brautpaar einen Trauspruch wählt, gleichsam als Motto für das gemeinsame Leben. Zwar ist es nicht notwendig, einen Trauspruch zu haben, aber er kann so etwas wie ein Leitmotiv sein.

a) Aus der Bibel

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen. Römerbrief 8,14:

Jesus Christus spricht: Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Matthäus-Evangelium 28,20:

Der Herr, unser Gott, sei mit uns. Er wolle uns nicht verlassen noch verstoßen, sondern ziehe unser Herz zu sich, dass wir ganz in seinen Wegen wandeln. Buch der Könige, 8,57

Die auf den Herrn harren, empfangen immer neue Kraft, dass ihnen Schwingen wachsen wie Adlern, dass sie laufen und nicht ermatten, dass sie wandern und nicht müde werden. Jesaja 40,31

Wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. Jeremia 29, 13 + 14

Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Nichts als Recht üben und die Güte lieben und demütig wandeln vor deinem Gott. Micha 6,8

Wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. 1. Johannesbrief 4,12

Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut. Psalm 127,1

Jesus sagte: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt. Johannes-Evangelium 15,16

Die auf den Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt. Jesaja 40,31

Jesus sagte: Bittet, dann wird euch gegeben, sucht, dann werdet ihr finden, klopf an, dann wird euch geöffnet. Matthäus-Evangelium 7,7

Jesus sagte: Dies ist mein Gebot: liebet einander, wie ich euch geliebt habe. Johannes-Evangelium 15,12

Jesus sagte: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Matthäus-Evangelium 18,20

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. 1. Johannesbrief 4,16

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. Psalm 37,5

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Psalm 145,18

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. 1. Korinther-Brief 13,4

b) Aus verschiedenen Quellen

Einen Menschen lieben, heißt ihn so sehen, wie Gott ihn gemeint hat. F. Dostojewski

Wo das Staunen aufhört, hören auch Liebe und Verstehen auf. Z. Maurina

In all seiner eigenen Schwachheit dem anderen Stärke geben, das ist der Sinn des Lebens. D. Letter

Die leisen Kräfte tragen das Leben. R. Guardini

Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt. *Antoine de Saint-Exupery*

Bibelstellen

Das Wort Gottes ist eine unerschöpfliche Fundgrube für Ideen und Anregungen. Die Lesung zu Ihrer Trauung kann Ihnen zum Wegbegleiter durch die gemeinsamen Jahre werden. Wählen Sie darum sorgfältig aus!

MT 19,3-6 Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen

Da kamen Pharisäer zu ihm, die ihm eine Falle stellen wollten, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Mt 5,13-16 Ihr seid das Licht der Welt

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

1 Kor 12,31-13,8a Hätte ich die Liebe nicht, nützte es mir nichts

Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

Joh 15,9-12 Bleibt in meiner Liebe

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Genesis 2, 18-24 Und die zwei werden ein Fleisch

Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes leibliche Wesen benannte, so sollte es heißen. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.

Rut, 1,14b-17 Dein Volk ist mein Volk, und mein Gott ist mein Gott

Da weinten sie noch lauter. Doch dann gab Orpa ihrer Schwiegermutter den Abschiedskuss, während Rut nicht von ihr ließ. Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch! Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der Herr soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden

Joh 2,1-11 Die Hochzeit zu Kana

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Hoheslied 2, 8-10.14.16a; 8,6-7
Stark wie der Tod ist die Liebe

Bei den Gazellen und Hirschen auf der Flur beschwöre ich euch, Jerusalems Töchter: Stört die Liebe nicht auf, weckt sie nicht, bis es ihr selbst gefällt. Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpfert über die Hügel. Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch. Ja, draußen steht er an der Wand unsres Hauses; er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter. Der Geliebte spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch! Meine Taube im Felsennest, versteckt an der Steilwand, dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht. Der Geliebte ist mein, und ich bin sein; er weidet in den Lilien. Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Glutten sind Feuerglutten, gewaltige Flammen. Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn.

Mk 10,6-9

Die zwei werden ein Fleisch sein

Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Gen 1, 1.26-28.31a:

Als Mann und Frau schuf Gott den Menschen

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Hebräerbrief 13,1-4a.5-6b

Die Ehe soll in Ehren gehalten werden

Die Bruderliebe soll bleiben. Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib. Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden (, und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.) Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

1. Petrusbrief 3,1-9

Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher (geschwisterlicher) Liebe. Ebenso sollt ihr Frauen euch euren Männern unterordnen, damit auch sie, falls sie dem Wort (des Evangeliums) nicht gehorchen, durch das Leben ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden, wenn sie sehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt. Nicht auf äußeren Schmuck sollt ihr Wert legen, auf Haartracht, Gold und prächtige Kleider, sondern was im Herzen verborgen ist, das sei euer unvergänglicher Schmuck: ein sanftes und ruhiges Wesen. Das ist wertvoll in Gottes Augen. So haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten: Sie ordneten sich ihren Männern unter. Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn. Ihre Kinder seid ihr geworden, wenn ihr recht handelt und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet. Ebenso sollt ihr Männer im Umgang mit euren Frauen rücksichtsvoll sein, denn sie sind der schwächere Teil; ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens. So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen. Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen.

1 Kor 6, 13c-15a.17-20

Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes

Der Leib ist aber nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns auferwecken. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Wer sich dagegen an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm. Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

1. Johannesbrief 4,7-12

Gott ist die Liebe

Liebe Brüder, liebe Schwestern, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Liebe Brüder, liebe Schwestern, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

Epheserbrief 5,1-2a.21-33

Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat. Einer ordne sich dem andern unter in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus. Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn (Christus); denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Kirche ist; er hat sie gerettet, denn sie ist sein Leib. Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen. So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos. Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche. Denn wir sind Glieder seines Leibes. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche. Was euch angeht, so liebe jeder von euch seine Frau wie sich selbst, die Frau aber ehre den Mann.

Epheserbrief 4,1-6

Bewahrt die Einheit des Geistes

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Epheserbrief 4,23-24.32-5,2

Liebt einander, weil auch Christus uns geliebt hat

Erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat. Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

1 Kor 6, 13c-15a.17-20

Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes

Der Leib ist aber nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns auferwecken. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Wer sich dagegen an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm. Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Römerbrief 13,8-10

Die Liebe schuldet ihr einander immer

Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.